



Instruktor Sascha Morger und eine Gruppe Führungsunterstützer testen die Telefonleitung

Gemeinsam lernen – Ausbildungszentrum Eiken und Zivilschutz aargauSüd

Einen Kurs zu leiten will geübt sein – deswegen absolvierten sieben neuausgebildete Zivilschutz-Unterroffiziere aus dem Kanton Aargau in der letzten März-Woche ein Praktikum. Unterrichtet haben die Unterroffiziere eine Gruppe von Angehörigen der Zivilschutzorganisation aargauSüd – diese konnten durch den Kurs wiederum wertvolles Wissen auffrischen.

Das Praktikum war Teil eines dreiwöchigen Kurses – dem sogenannten Kaderkurs für Führungsunterstützungs-Unterroffiziere. In den ersten zwei Wochen erlernten die Unterroffiziere das nötige Wissen, um selbst als Gruppenführer Kurse zu leiten. In der letzten Woche konnten sie das gelernte Wissen dann in der Realität anwenden – mit einer echten Übung. Für die Unterroffiziere ist es das ideale Szenario: Anstatt sich gegenseitig zu unterrichten und zu beurteilen, können sie eine richtige Übung durchführen und Erfahrungen aus erster Hand sammeln. Ein hoher Lerneffekt ist dadurch garantiert.

Ermöglicht wurde die praktische Übung durch die Zivilschutzorganisation (ZSO) aargauSüd. Diese stellte eine Gruppe von Führungsunterstützer zur Verfügung. Die Führungsunterstützer konnten im Kurs wiederum wertvolles Wissen mitnehmen. Inhaltlich deckte sich der Kurs mit den Inhalten der Grundausbildung – dieses Mal jedoch als Konzentrat. Für viele Führungsunterstützer liegt die Grundausbildung schon ein paar Jahre zurück. Der Kurs ist somit eine willkommene Auffrischung.

«Wir haben den Kurs in Eiken noch um eine zusätzliche Übung ergänzt», verrät Tobias Kehrer, stellvertretender Kommandant der ZSO aargauSüd. «Am Montag waren die Führungsunterstützer in Reinach AG und haben dort einen Plan für eine Telefonleitung erstellt. Ziel war es, die Kommunikation von einem Notfalltreffpunkt zum Gemeindehaus sowie zum Feuerwehrmagazin sicherzustellen. Bei einem Blackout – also einem totalen Stromausfall über mehrere Tage – müssten wir das tatsächlich so umsetzen. Es ist also eine realistische Übung.» In Eiken konnten die Führungsunterstützer dann unter anderem eine echte Telefonleitung errichten.

Neben dem Aufbau der Telefonleitung, schulten die Unteroffiziere die Führungsunterstützer in einer Vielzahl von weiteren essentiellen Aufgaben rund um die Führungsunterstützung. Dazu gehörte der Umgang mit Funkgeräten, die Kartenführung am Computer, das Aufbauen von Funkantennen, sowie das Repetieren sicherheitsrelevanter Themen. Am vierten Praktikumstag übten sich die Führungsunterstützer dann im Betreiben eines Kommandoposten. Hierzu simulierten die Unteroffiziere einen Ernstfall – die Führungsunterstützer nahmen im Kommandoposten Meldungen per Funk entgegen, protokollierten diese, und zeichneten die Lage auf einer Schadenskarte auf.

«Den Kursinhalt haben die Unteroffiziere selbstständig erarbeitet», erklärt Hanspeter Wüthrich, Instruktor des Ausbildungszentrums Eiken, «wir haben ihnen lediglich die Themen und Ziele vorgegeben. Auf diese Weise können sich die Unteroffiziere stark einbringen – und das zeigt sich in hoher Motivation. Der Kurs samt Praktikum war für uns der erste seiner Art, wir sind sehr zufrieden mit der Durchführung. Wir werden auch in Zukunft an dem Konzept festhalten.»



Ein Führungsunterstützer beim Spannen einer Telefonleitung



Ein Unteroffizier und ein Führungsunterstützer kontrollieren das Sicherungsgeschirr des Steigers



Ein Führungsunterstützer beim Einschlagen eines metallenen Kabelträgers
DSC01506.jpg



Entspannte Stimmung auf dem Übungsgelände
DSC01531.jpg



Zwei Führungsunterstützer vor der Lagekarte im Kommandoposten
DSC01611.jpg



Ein Führungsunterstützer erläutert die Lage
DSC01622.jpg